

Anlage zum Bebauungsplan 128-00

Photovoltaikanlage am Kieselsee

KURZBESCHREIBUNG DES VORHABENS

SOLARPARK „Lampertheim“



Polch, den 04.02.2021

Verfasser:
Peter Ronig, M.Sc.
Sybac Solar Entwicklungs GmbH
Robert-Koch-Straße 1-9
56751 Polch

Tel.: 02654/88 192-32 | Mobil: 0171/69 70 630 | Fax.: 02654/88 192-10 | E-Mail: peter.ronig@sybac-solar.de

1. Allgemeines / Ziele

Gegenstand der Planung ist die Neuerrichtung eines ca. 5300 kWp Solarparks in der Stadt Lampertheim, Flur 31, Flurstücke 64, 65, 66, 67, 68/1, 68/2, 69/4, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113/1, 114, 115, 116, 117, 242/1, 242/2, 243, 244. Die Firma Sybac On Power GmbH beabsichtigt auf den zugehörigen Flurstücken die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage.

Auf wesentlichen Teilen dieser Fläche soll ein Solarpark errichtet werden zwecks Erzeugung elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Mittelspannungsnetz. Der Planträger hat seinen Sitz in 56729 Kehrig, Rote Hohl 10. Die Sybac On Power GmbH wird vertreten durch den Geschäftsführer Stephan Tarlach. Der Antragsteller ist Pächter von Teilen der zugehörigen Flurstücke.

2. Lage des Grundstückes

Das Grundstück liegt im Außenbereich der Stadt Lampertheim.

Die Größe des Planbereiches beträgt ca. 5,00 ha.

3. Geplante bauliche Anlagen

Die bauliche Nutzung der Fläche orientiert sich an den aktuellen technischen und baulichen Standards für Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Die Anlage ist als unbewegliche Großflächenfreianlage (ohne Nachführung) geplant. Durch eine aufgeständerte Bauweise der Solarmodule und ihre Anordnung in nach Süden ausgerichteten Modulreihen ist bei minimaler Flächenversiegelung durch Ramppfosten und Transformatorengebäude (< 1%) mit einer Überdeckung und Beschattung auf max. 60 % der bebaubaren Fläche zu rechnen.

Die kristallinen Photovoltaikmodule sind auf sogenannten Modultischen befestigt. Insgesamt sind $6 \times 4 = 24$ Module auf einem Modultisch vorgesehen. Die Abmessungen des Modultisches betragen in senkrechter Projektion ca. 6,57 x 6,07 m. Die Bauhöhe bzw. Oberkante des Tisches liegt bei maximal 2,00 m. Die Unterkante des Modultisches weist einen Abstand von ca. 0,80 m über der Geländeoberkante auf.

Die insgesamt 662 Modultische werden als verzinkte Stahlkonstruktion ausgeführt. Die einzelnen Modultische werden in Reihen aneinander gebaut und die Module mit einer Neigung von 15° in Richtung Süden ausgerichtet. Der Abstand der Modultische bestimmt sich nach der Bauhöhe der Modultische und einem angesetzten Verschattungswinkel von ca. 17° . Bezüglich dieses Ansatzes entsteht ein Freiraum zwischen den Tischreihen von ca. 3,00 m. Die Gründung erfolgt in der Regel über eine direkte Rammung ins Erdreich

oder in Ausnahmefällen durch Fundamentierung der Tischstützen. Durch das Montieren der Hauptträger an die Stützen- bzw. der Modulträger an die Hauptträger wird die Auflagefläche für die Photovoltaikmodule gebildet. Mittels geeigneter Klemmen lassen sich so die Module sicher und fachgerecht auf den Modultischen befestigen. Für die Schraubverbindungen der Tischkonstruktion werden ausschließlich Schrauben bzw. Muttern aus Edelstahl verwendet.

Die Solarmodule sowie die komplette Unterkonstruktion sind demontierbar und können damit auch recycelt werden. Als Nutzung- bzw. Lebensdauer der Solarmodule wird eine Dauer von ca. 25 Jahren erwartet. Um einen Abbau und die damit verbundene Entsorgung der Anlage zu erleichtern, werden ausschließlich recyclingfähige Materialien (wie z.B. Metall, Aluminium) für die Ständerkonstruktion verwendet. Die kristallinen Module bestehen lediglich aus Silizium, Glas und Aluminium. Alle diese Stoffe sind voll recyclefähig.



Bild 1: In Betrieb befindliche Anlage

Bild 2: In Betrieb befindliche Anlage

Auf dem Gelände wird lt. Technischem Projekt ein kleines Gebäude errichtet, das die zur Einspeisung erforderlichen Transformatoren aufnimmt. Das Gebäude ist Teil der Hauptanlage. Diese als Fertigteil aufgestellte Station erhält eine Flachgründung und hat die Maße von ca. 2,50 m X 3,05 m. Flachdach und Wände können begrünt werden.

4. Einfriedung

Um den Anforderungen an den Schutz der Anlage gegenüber Fremdeinwirkungen von außen zu genügen, wird das gesamte Grundstück eingezäunt.

Die Zaunanlage hat eine Höhe von max. 2,00 m, gemessen ab Geländeoberkante, inkl. Übersteigenschutz. Der Zaun wird dem natürlichen Geländeverlauf angepasst.

Die Zaununterkante wird mit einem Abstand von ca. 10 cm über dem Gelände eingebaut (Kleintierdurchlass). Eine einreihige Strauchbepflanzung mit Endwuchshöhe von maximal 2,00 m oder Zaunberankungen sind möglich.



Bild 3: Toranlage



Bild 4: Zaun mit Übersteigschutz

5. Erschließung

Die Einfahrt in das Plangebiet liegt an der südlichen Seite des Grundstücks.

Im Solarpark selbst sind keine Maßnahmen zur Straßenerschließung vorgesehen. Es wird lediglich eine Zufahrt zur Anlage (Servicegang) als kräuterreicher Schotterrasen in einer Breite von 3,00 m bis 5,00 m angelegt.

In das Plangebiet wird zu Kontrollzwecken ein- bis zweimal im Jahr und zur Mahd durch den Betreiber eingefahren. Die Erschließung des Gebiets während der Bauphase kann ebenfalls von dem beschriebenen Betriebsweg aus erfolgen.

Eine Grundstückerschließung hinsichtlich Erdgasversorgung und Abwasser / Trinkwasser ist für die vorgesehene Art und Nutzung nicht notwendig.

6. Brandschutz / Feuerwehr

Die Zuwegung dient ebenfalls als Feuerwehrezufahrt, entsprechende Anforderungen, auch für Flächen auf dem Grundstück, werden eingehalten.

Die Zufahrt verfügt über eine Breite von 5,00 Metern und ist somit für Lösch- und Rettungsfahrzeuge zu befahren. Die Toreinfahrt wird eine Breite von 5,00 m haben.

Der weiterführende Erschließungsweg zu den Wechselrichterstationen wird über eine verdichtete Fahrbahn gewährleistet, die als Wiesenweg gestaltet werden kann. Die Breite beträgt 3,00 m bis 5,00 m.

Die Transformatorstation selbst ist als Stahlkonstruktion mit Stahltüren ausgebildet und somit nicht brennbar. Die Brandlast geht allein aus der technischen Ausstattung hervor.